

Verlag von L. v. Vangerow, Bremerhaven.

z

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Der Nabob auf Capri

Roman von Karl Böttcher.

Preis geh. Mk. 3.— ord., Mk. 2.25 no., Mk. 2.— bar und 11/10 mit 40%.

Ein Probeexemplar vor Erscheinen bestellt, liefere ich bar mit 50%.

„Der Nabob auf Capri“ schildert den Kampf des in der Person eines einzigen Sterblichen verkörperten Dämon Gold mit der herrlichsten, harmlosen Natur, wobei sie, die grosse, gewaltige Siegerin bleibt.

Der Roman mit seinen originellen Charakteren aus dem grossen internationalen fremdenstrom und dem capresischen Volk wurde aus dem vollen Leben heraus geschaffen. Die Schönheit des vielbesungenen Eilands bildet den plastischen Hintergrund.

So entstanden stimmungsvolle Schilderungen, bei welchen auch fröhlichster Humor und scharfe Satire zu ihrem Rechte kommen.

Ein jeder wird den Roman mit stets sich steigendem Interesse lesen und eine plastische Anschauung eines scharf gezeichneten, literarisch wertvollen, modernen Kulturbildes erhalten, das sich auf dem schönsten Fleckchen Erde aufrollt.

Die Frankfurter Neuesten Nachrichten schreiben über Karl Böttchers neuesten Roman:

„Der Nabob auf Capri“ ist einer der sensationellsten Romane, die unsere an belletristischen Erzeugnissen so überreiche moderne Romanliteratur hervorgebracht hat. — Und Karl Böttcher, ein Kenner des capresischen Volkes und glühender Verehrer des sonnenvollen Südens, ist der Verfasser! Ist der Name Karl Böttcher, der Liebling aller derer, die auf formvollendete Sprache, tiefes Gemüt, farbenreiche Handlung, glühende Verehrung der Natur, reiches Wissen in der Bearbeitung des gewählten Stoffes, erhöhten Wert legen, nicht allein schon Gewähr genug, um zu erkennen, daß uns hier ein Roman ganz besonderer Art — ein Stoff von ganz besonderem Stoffe, — eine hochaktuelle Handlung geboten ist? —

„Der Nabob auf Capri“ wird jedenfalls von der Kritik vielfach gewürdigt werden, ich bitte daher, Ihr Lager zeitig mit Exemplaren versehen zu wollen. Verlangzetteln beiliegend.

Bremerhaven, den 9. Juni 1904.

L. v. Vangerow

Verlagsbuchhandlung.